



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

**Jahresabschluss der
Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf**

2013



Inhaltsverzeichnis

- Anlage 1/1
Bilanz zum 31. Dezember 2013 Seite 3

- Anlage 1/2
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Seite 5

- Anlage 1/3
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Seite 6

- Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2013
 - Anlage 1/4
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Seite 7

 - Anlage 1/5
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2013 Seite 8

- Anlage 1/6
Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 Seite 9
 - Anlage 1/6/1
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013 Seite 32

 - Anlage 1/6/2
Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2013 Seite 33

 - Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2013
 - Anlage 1/6/3
Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2013 Seite 34
 - Anlage 1/6/4
Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2013 Seite 38

- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 Seite 40

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	31.12.2013	31.12.2012
A. Anlagevermögen	63.974.015,64 €	64.395.323,30 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	73.451,00 €	118.871,00 €
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	73.451,00 €	118.871,00 €
2. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Sachanlagen	7.353.614,05 €	7.593.541,26 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.591.971,18 €	6.812.946,18 €
2. Technische Anlagen und Maschinen	- €	- €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	761.642,87 €	780.595,08 €
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	- €	- €
III. Finanzanlagen	56.546.950,59 €	56.682.911,04 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Beteiligungen	383.468,91 €	383.468,91 €
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.068.512,93 €	2.139.407,49 €
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	34.400.616,51 €	34.400.616,51 €
6. Anteile und sonstige Ausleihungen	406.878,69 €	404.823,46 €
7. Rückdeckungsansprüche	19.287.473,55 €	19.354.594,67 €
B. Umlaufvermögen	5.310.713,95 €	4.662.521,20 €
I. Vorräte	231.839,70 €	233.138,68 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- €	- €
2. Unfertige Leistungen	222.500,00 €	221.500,00 €
3. Fertige Leistungen	9.339,70 €	11.638,68 €
4. Geleistete Anzahlungen	- €	- €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.997.594,33 €	3.939.340,22 €
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	2.644.555,48 €	3.238.062,65 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	- €	- €
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	752,91 €	112,93 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	352.285,94 €	701.164,64 €
III. Wertpapiere	- €	- €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	- €	- €
2. Sonstige Wertpapiere	- €	- €
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.081.279,92 €	490.042,30 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.013.505,17 €	959.875,17 €
Bilanzsumme	70.298.234,76 €	70.017.719,67 €

Bilanz zum 31. Dezember 2013

PASSIVA	31.12.2013	31.12.2012
A. Eigenkapital	35.794.823,35 €	36.557.680,48 €
I. Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €
II. Ausgleichsrücklage	10.470.493,70 €	10.595.493,70 €
III. Andere Rücklagen	10.971.046,06 €	11.459.546,06 €
davon: Liquiditätsrücklage	10.472.640,89 €	
davon: Sonstige Rücklagen	498.405,17 €	
IV. Ergebnis	513.283,59 €	662.640,72 €
B. Sonderposten	- €	- €
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	- €	- €
C. Rückstellungen	32.434.648,00 €	31.240.315,00 €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.929.921,00 €	28.817.130,00 €
2. Steuerrückstellungen	- €	- €
3. Sonstige Rückstellungen	2.504.727,00 €	2.423.185,00 €
D. Verbindlichkeiten	1.582.751,19 €	1.717.133,04 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- €	- €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- €	- €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	392.772,73 €	513.962,52 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- €	- €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.189.978,46 €	1.203.170,52 €
davon aus Steuern: 357.575,66 €		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	486.012,22 €	502.591,15 €
Bilanzsumme	70.298.234,76 €	70.017.719,67 €

Düsseldorf, 24. Februar 2014

Der Präsident

gez.
Prof. Dr. Ulrich Lehner

Der Hauptgeschäftsführer

gez.
Dr. Udo Siepmann

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Ist Vorjahr 2012 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	14.036.050,65	12.122.700,50
2. Erträge aus Gebühren	2.479.080,65	2.113.171,42
3. Erträge aus Entgelten	1.796.982,04	1.715.856,99
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	1.000,00	8.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.317.429,00	1.978.246,14
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	1.120.131,63	1.073.733,65
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	141.669,01	111.720,24
<i>davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	0,00	0,00
Betriebserträge	20.630.542,34	17.937.975,05
7. Materialaufwand	3.526.130,36	3.329.974,97
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	522.012,94	522.578,68
b) Aufwand für bezogene Leistungen	3.004.117,42	2.807.396,29
8. Personalaufwand	9.468.722,65	9.160.951,25
a) Gehälter	7.743.675,79	7.220.998,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.725.046,86	1.939.952,67
9. Abschreibungen	463.600,78	483.649,22
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	463.600,78	483.649,22
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.279.303,54	6.310.068,97
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	0,00	0,00
Betriebsaufwand	19.737.757,33	19.284.644,41
Betriebsergebnis	892.785,01	-1.346.669,36
11. Erträge aus Beteiligungen	84.667,00	24.500,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	690.757,76	969.271,83
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.662,64	37.518,56
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.148.163,00	1.514.126,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	2.148.163,00	1.514.126,00
Finanzergebnis	-1.366.075,60	-482.835,61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-473.290,59	-1.829.504,97
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	253.291,95	294.691,74
Außerordentliches Ergebnis	-253.291,95	-294.691,74
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.401,00	3.879,56
19. Sonstige Steuern	22.873,59	23.006,33
Jahresergebnis	-762.857,13	-2.151.082,60
20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	662.640,72	2.813.723,32
21. Entnahmen aus Rücklagen	613.500,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	125.000,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	488.500,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	125.000,00	0,00
22. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	0,00	0,00
Ergebnis	513.283,59	662.640,72

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Ist Vorjahr 2012 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-509.565,18	-1.856.390,86
2. a) Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	463.600,78	483.649,22
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00
3. Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	1.124.124,07	622.040,99
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	65.065,89	-67.003,56
5. Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.286,00	3.711,00
6. Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	943.044,87	998.455,76
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-134.381,85	-4.210.715,40
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-253.291,95	-294.691,74
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.696.310,63	-4.320.944,59
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.400,00	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-162.216,67	-357.708,23
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-16.150,90	-5.414,50
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des Finanzanlagevermögens	10.720.578,84	8.858.870,54
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.649.684,28	-8.790.000,00
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-105.073,01	-294.252,19
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.591.237,62	-4.615.196,78
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	490.042,30	5.105.239,08
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.081.279,92	490.042,30

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Plan Geschäftsjahr 2013 €	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Plan/Ist- Abweichung 2013 €	Ist Vorjahr 2012 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	14.800.000,00	14.036.050,65	-763.949,35	12.122.700,50
2. Erträge aus Gebühren	2.493.000,00	2.479.080,65	-13.919,35	2.113.171,42
3. Erträge aus Entgelten	1.977.500,00	1.796.982,04	-180.517,96	1.715.856,99
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	45.000,00	1.000,00	-44.000,00	8.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.779.500,00	2.317.429,00	537.929,00	1.978.246,14
<i>davon: Erträge aus Erstattungen</i>	<i>1.070.000,00</i>	<i>1.120.131,63</i>	<i>50.131,63</i>	<i>1.073.733,65</i>
<i>davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen</i>	<i>113.500,00</i>	<i>141.669,01</i>	<i>28.169,01</i>	<i>111.720,24</i>
<i>davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebserträge	21.095.000,00	20.630.542,34	-464.457,66	17.937.975,05
7. Materialaufwand	3.769.500,00	3.526.130,36	-243.369,64	3.329.974,97
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	569.500,00	522.012,94	-47.487,06	522.578,68
b) Aufwand für bezogene Leistungen	3.200.000,00	3.004.117,42	-195.882,58	2.807.396,29
8. Personalaufwand	9.970.000,00	9.468.722,65	-501.277,35	9.160.951,25
a) Gehälter	7.625.000,00	7.743.675,79	118.675,79	7.220.998,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.345.000,00	1.725.046,86	-619.953,14	1.939.952,67
9. Abschreibungen	544.000,00	463.600,78	-80.399,22	483.649,22
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	544.000,00	463.600,78	-80.399,22	483.649,22
b) Abschreibungen auf Vermögens- gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.811.500,00	6.279.303,54	-532.196,46	6.310.068,97
<i>davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Betriebsaufwand	21.095.000,00	19.737.757,33	-1.357.242,67	19.284.644,41
Betriebsergebnis	0,00	892.785,01	892.785,01	-1.346.669,36
11. Erträge aus Beteiligungen	24.000,00	84.667,00	60.667,00	24.500,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	989.500,00	690.757,76	-298.742,24	969.271,83
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.000,00	6.662,64	-53.337,36	37.518,56
<i>davon: Erträge aus Abzinsung</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.495.000,00	2.148.163,00	653.163,00	1.514.126,00
<i>davon: Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>1.495.000,00</i>	<i>2.148.163,00</i>	<i>653.163,00</i>	<i>1.514.126,00</i>
Finanzergebnis	-421.500,00	-1.366.075,60	-944.575,60	-482.835,61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-421.500,00	-473.290,59	-51.790,59	-1.829.504,97
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	250.000,00	253.291,95	3.291,95	294.691,74
Außerordentliches Ergebnis	-250.000,00	-253.291,95	3.291,95	-294.691,74
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.500,00	13.401,00	8.901,00	3.879,56
19. Sonstige Steuern	24.000,00	22.873,59	-1.126,41	23.006,33
Jahresergebnis	-700.000,00	-762.857,13	-62.857,13	-2.151.082,60
20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	662.640,72	662.640,72	2.813.723,32
21. Entnahmen aus Rücklagen	700.000,00	613.500,00	-86.500,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	125.000,00	125.000,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	575.000,00	488.500,00	-86.500,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>125.000,00</i>	<i>125.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
22. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon: Liquiditätsrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Ergebnis	0,00	513.283,59	513.283,59	662.640,72

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Plan Geschäftsjahr 2013 €	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Plan/Ist- Abweichung 2013 €	Ist Vorjahr 2012 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-450.000,00	-509.565,18	-59.565,18	-1.856.390,86
2. a) Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	544.000,00	463.600,78	-80.399,22	483.649,22
2. b) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten	830.000,00	1.124.124,07	294.124,07	622.040,99
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	XXXXX	65.065,89	XXXXX	-67.003,56
5. Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	-2.286,00	XXXXX	3.711,00
6. Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	943.044,87	XXXXX	998.455,76
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	-134.381,85	XXXXX	-4.210.715,40
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	XXXXX	-253.291,95	XXXXX	-294.691,74
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	924.000,00	1.696.310,63	772.310,63	-4.320.944,59
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	2.400,00	2.400,00	0,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-515.000,00	-162.216,67	352.783,33	-357.708,23
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-80.000,00	-16.150,90	63.849,10	-5.414,50
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des Finanzanlagevermögens	10.720.500,00	10.720.578,84	78,84	8.858.870,54
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.650.000,00	-10.649.684,28	315,72	-8.790.000,00
16. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-524.500,00	-105.073,01	419.426,99	-294.252,19
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	399.500,00	1.591.237,62	1.191.737,62	-4.615.196,78
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,00	490.042,30	490.042,30	5.105.239,08
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	399.500,00	2.081.279,92	1.681.779,92	490.042,30

X keine Plan-Position



**Anhang zum Jahresabschluss
der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013**

Inhaltsverzeichnis

- I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- II. Erläuterungen zur Bilanz
Anlage 1/6/1 Anlagenspiegel
Anlage 1/6/2 Rückstellungsspiegel

- III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
Anlage 1/6/3 Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung Mindestgliederung

- IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung
Anlage 1/6/4 Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung Mindestgliederung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Erstellung des Jahresabschlusses ist gemäß § 3 Abs. 7a IHKG nach den Grundsätzen kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 256 HGB) und den Regelungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts erfolgt. Der Abschlussstichtag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist der 31. Dezember.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Das immaterielle Anlagevermögen umfasst Softwarelizenzen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

II. Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Eigentümerin von drei bebauten Geschäftsgrundstücken in Düsseldorf (Karlstr. 88, Karlstr. 90, Bendemannstr. 10, alle 40210 Düsseldorf) und einem bebauten Geschäftsgrundstück in Velbert (Nedderstr. 6, 42551 Velbert). Das Gebäude Karlstr. 88 enthält überwiegend an Dritte vermietete Büroflächen sowie zwei Wohnungen. Das Gebäude Karlstr. 90 wird überwiegend zu Wohnzwecken genutzt und enthält zusätzlich eine Gewerbeeinheit. Das Gebäude Bendemannstr. 10 ist baulich an die Gebäude Karlstr. 88 und 90 angeschlossen und wird als Verwaltungs- und Schulungsgebäude der IHK selbst genutzt. Die Bewertung der Geschäftsgrundstücke und der Gebäude erfolgt zu fortgeführten Buchwerten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restnutzungsdauer des Betriebs- und des Wohngebäudes 20 Jahre und die des Verwaltungsgebäudes 21 Jahre. Der Nutzungszeitraum der Außenanlagen endete im Jahr 2004, so dass lediglich der Erinnerungswert von 0,51 € ausgewiesen wird.

Zur Bewertung des Grundstücks und des Gebäudes der Zweigstelle in Velbert wurde ein Sachverständigengutachten zum Stichtag 15. August 2005 herangezogen. Das Grundstück ist mit dem Bodenwert und das Gebäude mit dem auf Basis des Ertragswertes ermittelten Verkehrswert angesetzt. Das Gebäude wird über die im Gutachten ermittelte Restnutzungsdauer abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag beträgt die Restnutzungsdauer 41 Jahre.

Bewegliches Anlagevermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des beweglichen Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen verteilt auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren. Die Vermögensgegenstände von geringem Wert mit Anschaffungskosten zwischen netto 150 € und 1.000 € werden als Sammelposten erfasst und über die pauschale Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Die Veräußerung, die Entnahme, der Untergang oder die Wertminderung berühren den Sammelposten nicht.

Ausgenommen von dieser Bewertungsmethodik sind die Kunstgegenstände. Diese sind mangels Anschaffungskosten mit den Versicherungssummen angesetzt. Eine Abschreibung erfolgt nicht.

III. Finanzanlagen

Beteiligungen

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist zu 50 % an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH, Düsseldorf, und zu 50 % an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse, Düsseldorf, beteiligt. Die GmbH ist Eigentümerin des Grundstücks am Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf, und die GbR Eigentümerin des darauf befindlichen Gebäudekomplexes. Die Beteiligung an der GmbH ist mit dem Anteil am Stammkapital und die Beteiligung an der GbR mangels Einlage und aufgrund des negativen Eigenkapitals der GbR mit 0 € bewertet.

Die Gesellschafter der GbR haben sich verpflichtet, die Beiträge, die zur Verwaltung und Instandhaltung des Gebäudes sowie zur Erfüllung der sich für die GbR aus dem Erbbaurechtsvertrag mit der GmbH ergebenden Verpflichtungen anfallen, soweit sie nicht aus den Einkünften gedeckt werden können, anteilig nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung zu leisten. Die GbR weist zum 31. Dezember 2013 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 3.638 T€ (Vorjahr 3.976 T€) aus. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 337 T€ (Vorjahr 338 T€). Der Jahresabschluss 2013 wurde im Januar und Februar 2014 durch eine örtliche Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Im Rahmen der Vorgänge von besonderer Bedeutung wird auf die im Jahr 2013 aufgetretenen Schäden an der Hochhausfassade hingewiesen. Im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses konnten im Rückstellungsbereich ausschließlich die bereits bekannten und auch beauftragten Aufwendungen für die Untersuchung der Fassade einschließlich des Gerüstbaus sowie die Aufwendungen für das Sachverständigengutachten berücksichtigt werden. Die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen werden erst im Jahr 2014 durch entsprechende Gutachten ermittelt. Eine mögliche Inanspruchnahme des Gesellschafters IHK ist daher nicht auszuschließen.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Ausleihung betrifft ein Darlehen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse. Das Darlehen ist mit der Restschuld zum Bilanzstichtag angesetzt.

Anteile und sonstige Ausleihungen

Die Anteile der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf an anderen Gesellschaften liegen deutlich unter 20 % des (ausgewiesenen) Nennkapitals der Gesellschaften. Ausleihungen sind zu abgezinsten Nominalwerten bilanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ferner sind Festgeldanlagen, die dem Geschäftsbetrieb langfristig zur Verfügung stehen, hier ausgewiesen. Die Anlagen erfolgen mündelsicher und beschränken sich in konservativer Anwendung des § 23 des Finanzstatuts und der dazu von der Vollversammlung am 25. Mai 2009 beschlossenen Anlagerichtlinie auf Pfandbriefe und fest verzinsliche Wertpapiere öffentlich-rechtlicher Emittenten. Die Einlösung der Anlagen bei Fälligkeit ist durch das Pfandbriefgesetz und durch den Einlagensicherungsfonds hinreichend gesichert.

Rückdeckungsansprüche

Die Pensionsverpflichtungen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf sind zu rund 65 % über eine Kapitallebensversicherung rückgedeckt. Der Ansatz entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung zum Bilanzstichtag.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Vorräte wurden im Rahmen einer Stichtagsinventur aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet. Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat (vgl. PASSIVA Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind mit dem Nennwert und die sonstigen Vermögensgegenstände mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen aus IHK-Beiträgen, mit Ausnahme der Forderungen aus der Pro-Forma-Veranlagung, sind zuerst einzelwertberichtigt und die verbliebenen Forderungen einem pauschalierten Einzelwertberichtigungsverfahren unterzogen. Die Pauschalierung erfolgt nach dem Entstehungszeitpunkt der Forderung (sh. nachfolgende Tabelle):

Geschäftsjahr	HR- Unternehmen	Kleingewerbe- treibende
aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus IHK-Gebühren und Entgelten sind ebenfalls nach den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS) zuerst einzel- und dann pauschalwertberichtigt. Das allgemeine Delkredere ist mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % berücksichtigt.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Bankguthaben, Kassenbestände und Postwertzeichen sind mit dem Nennwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Hier sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwand nach dem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition ergab sich bei der Umstellung von der Verwaltungskameralistik auf die kaufmännische Rechnungslegung nach Bewertung sämtlicher Aktiva und aller Passiva. Sie wurde einmalig mit der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 ermittelt und behält den Wert bei.

II. Ausgleichsrücklage

Nach § 15 (3) des Finanzstatuts der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist eine Ausgleichsrücklage zu bilden, die zwischen 30 % und 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen beträgt. Diese Rücklage ist durch Vollversammlungsbeschlüsse in der Höhe bestimmt. Sie dient dazu, konjunkturell bedingte Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen.

III. Andere Rücklagen

Nach § 15 (3) des Finanzstatuts der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf kann zudem eine Liquiditätsrücklage gebildet werden, die bis zu 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen beträgt. Ferner können weitere zweckgebundene Rücklagen gebildet werden. Die Vollversammlung hat davon Gebrauch gemacht und neben einer Liquiditätsrücklage eine Instandhaltungsrücklage gebildet, die den Instandhaltungsbedarf an unseren Gebäuden in den nächsten Jahren sichern soll.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt zu dem versicherungsmathematisch ermittelten Erfüllungsbetrag. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank zum 31. Dezember 2013 ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren herangezogen. Der Zinssatz beträgt 4,88 %. Zukünftige Gehalts-, Karriere- und Rentendynamiken wurden in die Berechnung des Rückstellungswertes mit einbezogen. Dabei wurden Gehaltsdynamiken mit 3,5 % und Rentendynamiken mit 2,5 % unterstellt.

3. Sonstige Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Dabei sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit dem jeweils ermittelten Erfüllungsbetrag. Der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen und der Jubiläumsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zum Bilanzstichtag vor. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank zum 31. Dezember 2013 ermittelte durchschnittliche Marktzins der letzten sieben Jahre für Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von fünfzehn Jahren herangezogen. Der Zinssatz beträgt 4,88 %. Für die Beihilfeverpflichtungen wurde eine Kostenentwicklung von 1,5 % und für die Jubiläumsverpflichtungen eine Gehaltsdynamik von 3,5 % unterstellt. Bei der Archivierungsrückstellung wird weiterhin von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S.

2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf die Auflösung der Rückstellung um 18 T€ (Vorjahr 21 T€) durch die Bewertungsänderung nach BilMoG verzichtet, da in den Folgejahren der aufzulösende Betrag durch die Einführung eines elektronischen Archivs wieder zugeführt werden müsste.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus gegenüber der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf erfüllten Verträgen, die Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder (vgl. Erläuterungen zur Bilanz PASSIVA 6. Sonstige Verbindlichkeiten) und Steuerverbindlichkeiten (Lohn- und Kirchensteuer und Umsatzsteuer). Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet und nicht besichert.

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind alle Einnahmen erfasst, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr bereits als solche gebucht worden sind, aber mit einem Teil oder auch ganz als Ertrag dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

Hierzu gehört auch der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht hat. Die Gebühren werden mit der Zwischenprüfung in der Mitte der im Durchschnitt 3-jährigen Ausbildungsverhältnisse erhoben (vgl. AKTIVA Vorräte).

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Software	73.451,00 €	118.871,00 €

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Bebaute Grundstücke (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	76.700,00 €	76.700,00 €
Bebaute Grundstücke (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	1.974.062,67 €	1.974.062,67 €
Betriebsgebäude (Karlstr. 88, 40210 Düsseldorf)	1.093.161,00 €	1.149.389,00 €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Nedderstr. 6, 42551 Velbert)	285.511,00 €	292.377,00 €
Verwaltungsgebäude auf eigenen Grundstücken (Bendemannstr. 10, 40210 Düsseldorf)	2.244.334,00 €	2.355.152,00 €
Wohngebäude (Karlstr. 90, 40210 Düsseldorf)	918.202,00 €	965.265,00 €
Außenanlagen (Karlstr. 88/90, 40210 Düsseldorf)	0,51 €	0,51 €
Gesamt	6.591.971,18 €	6.812.946,18 €

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Werkzeuge, Werksgeweräte und Modelle, Prüf- und Messmittel	139,00 €	218,00 €
Fuhrpark	2.826,00 €	5.912,00 €
Kunstgegenstände	122.199,77 €	122.199,77 €
Büromaschinen und Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsanlagen	425.602,10 €	488.558,31 €
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	175.305,00 €	133.851,00 €
Geringwertige Vermögensgegenstände	35.571,00 €	29.856,00 €
Gesamt	761.642,87 €	780.595,08 €

Hinsichtlich der Entwicklung der Anschaffungswerte und der Abschreibungen verweisen wir auf den als Anlage 1/6/1 beigefügten Anlagenspiegel.

III. Finanzanlagen

3. Beteiligungen	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Düsseldorfer Börsenhaus GmbH	383.468,91 €	383.468,91 €
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse	0,00 €	0,00 €
Gesamt	383.468,91 €	383.468,91 €

Das Stammkapital der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH beläuft sich auf insgesamt 766.937,82 €. Der Anteil der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf beträgt 50 %.

Hinsichtlich der Beteiligung an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse wird auf die Ausführung zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse	2.068.512,93 €	2.139.407,49 €

Hierbei handelt es sich um ein am 16. Dezember 1996 an die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse gewährtes Darlehen über nominal 3.579.043,17 €. Mit Nachtrag vom 22. Dezember 2011 wurde das Darlehen mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zunächst fest um eine Laufzeit von 5 Jahren bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Das Darlehen wird als Annuitäten-Darlehen mit 2,90 % zuzüglich der gesparten Zinsen getilgt. Die Tilgung beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf 70.894,56 €. Daneben ist ein Sondertilgungsrecht eingeräumt.

5. Wertpapiere des Anlagevermögens	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Wertpapiere	19.600.000,00 €	26.249.684,28 €
Festgeldanlagen	14.800.616,51 €	8.150.932,23 €
Gesamt	34.400.616,51 €	34.400.616,51 €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, ggf. mit dem niedrigeren Wert zum Stichtag.

6. Anteile und sonstige Ausleihungen	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 1.400.000,00 € Anteil der IHK: 3,57 %</i>	50.000,00 €	50.000,00 €
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung GmbH <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 1.000.000,00 € Anteil der IHK: 2,01 %</i>	20.050,00 €	20.050,00 €
Messe Düsseldorf GmbH <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 15.625.000,00 € Anteil der IHK: 1,75 %</i>	273.000,00 €	273.000,00 €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH <i>Stammkapital / Einlage gesamt: 2.577.166,74 € Anteil der IHK: 0,78 %</i>	20.093,77 €	20.093,77 €
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittel- ständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH	575,20 €	575,20 €
Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH (Darlehen)	43.159,72 €	41.104,49 €
Gesamt	406.878,69 €	404.823,46 €

Als sonstige Ausleihung ist ein unverzinsliches Darlehen an die Bürgschaftsbank NRW GmbH über die Restlaufzeit abgezinst ausgewiesen. Das Darlehen beträgt nominal 70.302,63 € und hat eine Gesamtlaufzeit von 25 Jahren. Zum Bilanzstichtag betrug die Restlaufzeit 10 Jahre. Die Abzinsung erfolgte mit 5 %.

7. Rückdeckungsansprüche	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Rückdeckungsversicherung	19.287.473,55 €	19.354.594,67 €

Die Pensionsverpflichtungen der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf sind zu rund 65 % über eine Kapitallebensversicherung rück gedeckt. Der Ansatz entspricht dem Deckungskapital zuzüglich der garantierten Überschussbeteiligung in Höhe von 1.305.539,40 € zum Bilanzstichtag. In dem zu aktivierenden Deckungskapital wurden bei der Berechnung die versicherungsinterne Verwaltungskostenreserve und Teile der Berufsunfähigkeitsabsicherung mit einbezogen.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

2. Unfertige Leistungen

	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Unfertige Leistungen	222.500,00 €	221.500,00 €

Hier ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Abschlussstichtag bereits erbracht hat (vgl. PASSIVA Passive Rechnungsabgrenzungsposten). Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten unter Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung.

3. Fertige Leistungen

	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Fertige Erzeugnisse	4.811,75 €	7.423,23 €
Handelswaren	4.527,95 €	4.215,45 €
Gesamt	9.339,70 €	11.638,68 €

Die fertigen Erzeugnisse und Handelswaren berücksichtigen den Bestand an Geschenken und Formularen. Sie wurden im Rahmen einer Stichtagsinventur aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
IHK-Mitgliedsbeiträge <i>fakturierte Beitrags- forderungen (nach Wertberichtigung):</i> 720.271,79 € <i>Pro-Forma-Veranlagung:</i> 1.497.615,09 €	2.217.886,88 €	2.842.739,70 €
Gebühren <i>(nach Wertberichtigung)</i>	148.373,08 €	120.226,95 €
Entgelte <i>(nach Wertberichtigung)</i>	278.295,52 €	275.096,00 €
Gesamt	2.644.555,48 €	3.238.062,65 €

Neben den fakturierten Beitragsforderungen sind hier die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Forderungen belaufen sich auf 1.497.615,09 € (vgl. PASSIVA Sonstige Verbindlichkeiten).

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Forderungen gegen die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse	752,91 €	112,93 €

4. Sonstige Vermögensgegenstände	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Zinsabgrenzungen	320.583,24 €	669.973,81 €
Gehaltsvorschüsse	7.583,42 €	6.583,34 €
Sonstige Erstattungsansprüche	24.119,28 €	24.607,49 €
Gesamt	352.285,94 €	701.164,64 €

Bei den sonstigen Erstattungsansprüchen handelt es sich im Wesentlichen um die Zuwendungen von öffentlich geförderten Projekten für das 3. und 4. Quartal 2013.

IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Girokonten	311.648,33 €	264.340,22 €
Tagesgeldkonten	1.719.151,41 €	213.212,25 €
Festgeldkonten	44.207,90 €	0,00 €
Mietkaufionskonto	1.845,87 €	1.839,00 €
Kassenbestände	3.691,93 €	3.628,23 €
Postwertzeichen	734,48 €	7.022,60 €
Gesamt	2.081.279,92 €	490.042,30 €

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand nach dem Stichtag darstellen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Gehälter und Versorgungsbezüge für den Monat Januar 2014 sowie die Prämie zur Rückdeckungsversicherung für die Monate Januar bis Juni 2014.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Nettoposition	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Nettoposition	13.840.000,00 €	13.840.000,00 €

II. Ausgleichsrücklage

Ausgleichsrücklage	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Ausgleichsrücklage	10.470.493,70 €	10.595.493,70 €

Die Ausgleichsrücklage bewegt sich unter Berücksichtigung des durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Ausweises der Zinsaufwendungen für die Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen innerhalb der nach § 15 (3) des Finanzstatuts der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vorgegebenen Bandbreite.

Die Aufwendungen für die Auslagerung von öffentlich-rechtlichen Prüfungen aufgrund der Beeinträchtigung unserer eigenen Räume durch die Großbaumaßnahmen Kö-Bogen 1. und 2. Bauabschnitt und aufgrund des Neubaus des Hotels MotelOne neben unserem Weiterbildungsgebäude sind im Außerordentlichen Ergebnis berücksichtigt. Entsprechend der Beschlussfassung der Vollversammlung vom 19. November 2012 wurde zur Finanzierung des a. o. Aufwands (Gesamtvolumen 250 T€) die Entnahme in Höhe von 125 T€ aus der Ausgleichsrücklage beschlossen (vgl. auch III. Andere Rücklagen).

III. Andere Rücklagen

Andere Rücklagen	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Liquiditätsrücklage	10.472.640,89 €	10.597.640,89 €
Instandhaltungsrücklage	498.405,17 €	861.905,17 €
Gesamt	10.971.046,06 €	11.459.546,06 €

Die Liquiditätsrücklage bewegt sich unter Berücksichtigung des durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geänderten Ausweises der Zinsaufwendungen für die Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen innerhalb der nach § 15 (3) des Finanzstatuts der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf vorgegebenen Bandbreite.

Zur Finanzierung des a. o. Aufwands (Gesamtvolumen 250 T€) wurde durch Beschluss der Vollversammlung vom 19. November 2012 die Entnahme in Höhe von 125 T€ aus der Liquiditätsrücklage beschlossen (vgl. auch II. Ausgleichsrücklage).

Ferner berücksichtigt die Beschlussfassung vom 19. November 2012 die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage von bis zu 450 T€ zur Finanzierung der geplanten Instandhaltungsaufwendungen. Die Inanspruchnahme beläuft sich auf rund 363 T€ und entspricht dem unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten Instandhaltungsbedarf.

IV. Ergebnis

Das Ergebnis beläuft sich auf 513.283,59 €. Es resultiert aus dem negativen Jahresergebnis 2013 in Höhe von 762.857,13 €, dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 613.500,00 € und dem Ergebnisvortrag in Höhe von 662.640,72 €.

Der Vollversammlung wird vorgeschlagen, das Ergebnis in Höhe von 513.283,59 € auf neue Rechnung vorzutragen.

C. Rückstellungen

Zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird auf den als Anlage 1/6/2 beigefügten Rückstellungsspiegel verwiesen.

D. Verbindlichkeiten

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	392.772,73 €	513.962,52 €

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Steuern (Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer)	357.575,66 €	320.567,02 €
Beitragsguthaben der IHK-Mitglieder <i>fakturierte Beitragsguthaben:</i> 110.442,56€ <i>Pro-Forma-Veranlagung:</i> 618.039,80 €	728.482,36 €	833.674,91 €
Sonstige	103.920,44 €	48.928,59 €
Gesamt	1.189.978,46 €	1.203.170,52 €

Neben den fakturierten Beitragsguthaben wurden die bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen ertragswirksam im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesen. Die aus dieser Pro-Forma-Veranlagung resultierenden Verbindlichkeiten belaufen sich auf 618.039,80 € (vgl. AKTIVA Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen). Die Verbindlichkeiten hatten zum Abschlussstichtag eine Laufzeit unter 360 Tagen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten	Buchwert zum 31.12.2013	Buchwert zum 31.12.2012
Berufsbildungsgebühren	222.500,00 €	221.500,00 €
Seminarentgelte	154.487,28 €	162.294,16 €
Sonstige	109.024,94 €	118.796,99 €
Gesamt	486.012,22 €	502.591,15 €

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen die Leistungen der Kapitallebensversicherung für Januar 2014 in Höhe von 95.982,29 €.

Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK), Berlin. Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten. Der DIHK weist zum 31.12.2012 bei einer Bilanzsumme von 116,1 Mio. € (Vorjahr 108,6 Mio. €) ein Eigenkapital von 47,0 Mio. € (Vorjahr 44,2 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 37,0 Mio. € (Vorjahr 43,6 Mio. €) nicht in der Bilanz zum 31.12.2012 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2012 39,2 Mio. € (Vorjahr 34,6 Mio. €). Unter Berücksichtigung der nicht passivierten Verbindlichkeiten betrug das rechnerische Eigenkapital des DIHK zum 31.12.2012 rund 10 Mio. €. Der durchschnittliche Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 3 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK. Auf der Grundlage des am 23.03.2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebundene Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab dem Jahr 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich insgesamt 1,4 Mio. € an den DIHK zu leisten. Diese Zahlungen erfolgten sowohl 2012 als auch 2013. Außerdem hat die DIHK-Vollversammlung am 14.11.2013 zur Kapazitätserweiterung des DIHK einen höheren jährlichen Wachstumspfad (4 %), zeitlich begrenzt bis zum Jahr 2018, beschlossen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ist Mitglied in der IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammer in Nordrhein-Westfalen e.V. (IHK NRW), Düsseldorf. Der Verein hat bei der Erstellung der Bilanz zum 31.12.2012 vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und

Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Der Teilwert dieser Zusagen beläuft sich nach einem versicherungsmathematischen Gutachten per 31.12.2012 auf rund 2,80 Mio. € (Vorjahr 2,78 Mio. €). Passiviert wurden Pensionsverpflichtungen in der Höhe von 940 T€ (Vorjahr 900 T€). Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben als Vereinsmitglieder im November 2004 durch Patronatserklärung erklärt, dass die Aufwendungen und Zahlungen aufgrund der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Beiträge zur Finanzierung des Haushaltes der IHK NRW sichergestellt bleiben und die IHK NRW von den Industrie- und Handelskammern mit den hierzu erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird. Ferner hat die Mitgliederversammlung der IHK NRW am 27.01.2010 beschlossen, die Pensionsverpflichtungen sukzessive durch Bildung von Rückstellungen über mehrere Jahre hinweg aus zu finanzieren. Der durchschnittliche Beitrag der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zur IHK NRW belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 14 % des gesamten Beitragsaufkommens der IHK NRW.

Sonstige Verpflichtungen

Verpflichtungen aus unbefristeten Mietverträgen bestehen für die Räume der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf am Standort Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf (IHK-Hauptsitz). Alle Räumlichkeiten können mit unterschiedlichen Kündigungsfristen (6 - 18 Monate zum Jahresende) gekündigt werden.

Standort	Art der Fläche	Jahresmiete
Ernst-Schneider-Platz 1 (Hochhaus)	Bürofläche	811.778,40 €
Ernst-Schneider-Platz 1 (Hochhaus)	Nebenfläche	29.385,00 €
Ernst-Schneider-Platz 1 (Mitteltrakt)	Bürofläche	25.074,00 €
Summe		866.237,40 €

Personalübersicht

Personalbestand	Ist Vorjahr 31.12.2012		Ist Berichtsjahr 31.12.2013	
	Köpfe	Kapazität	Köpfe	Kapazität
Kernpersonal				
Hauptgeschäftsführer	1	1,00	1	1,00
Geschäftsfeldleitungen	7	7,00	7	7,00
IHK-Mitarbeiter	123	113,04	134	121,99
Summe	131	121,04	142	129,99
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	7	5,63	6	4,63
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00
Gesamtsumme	138	126,67	148	134,62
davon				
in Teilzeit	30	18,66	35	21,61
befristet	17	14,39	24	21,39
in ATZ aktiv	0	0,00	0	0,00
außerdem:				
Auszubildende	10	10,00	10	10,00
Trainees	0	0,00	0	0,00
Praktikanten	0	0,00	0	0,00
Mitarbeiter in Elternzeit	11	10,38	8	8,00
Altersteilzeit inaktiv	0	0,00	0	0,00
Sondereinrichtungen	0	0,00	0	0,00
Geringfügig Beschäftigte	1	0,01	3	0,03

Mitglieder des Präsidiums / Hauptgeschäftsführer im Geschäftsjahr 2013

Präsident:	Professor Dr. Ulrich Lehner
Vizepräsidenten/-innen:	Dr. Karl Hans Arnold (ständiger Vertreter des Präsidenten) Dr.-Ing. E. H. Wolfgang R. Bays Dr. Udo Brockmeier Ralf Burmester Dirk Lindner Julia Niederdrenk Gabriela Picariello Andreas Schmitz
Hauptgeschäftsführer:	Dr. Udo Siepmann

III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten Hinweise zu den Plan-Ist-Abweichungen (Anlage 1/6/3).

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2013. Für die Erhebung der Beiträge des abgelaufenen Geschäftsjahres gilt die Wirtschaftssatzung 2013, in der die Grundbeiträge gestaffelt von 38 € bis 665 € und der Umlagehebesatz auf 0,08 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb festgesetzt werden. Die Beiträge aus Vorjahren werden nach der jeweils geltenden Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung (Haushaltssatzung) festgesetzt bzw. berichtet.

Insgesamt wurden die Erträge aus IHK-Beiträgen um rund 764 T€ unterschritten.

Hiervon entfallen rund 1.279 T€ auf die Nachzahlungen aus der Abrechnung zurückliegender Beitragsjahre. Die Beiträge werden als Vorauszahlungen auf der Basis der zuletzt bekannten Gewerbeerträge der Mitgliedsunternehmen mit anschließender Abrechnung erhoben. Im Geschäftsjahr 2013 wurden überwiegend die Gewerbeerträge der Jahre 2010 und 2011 abgerechnet. Das Gesamtvolumen betrug rd. 9,95 Mrd. € und lag damit deutlich über das besonders stark von der Wirtschaftskrise betroffene Jahr 2009. Die tatsächlichen Erträge aus der Abrechnung zurückliegender Beitragsjahre fallen dennoch deutlich geringer aus als erwartet. Der Grund hierfür liegt in den zeitlich nachgelagerten Auswirkungen der Beitragsersparungen in den Jahren 2010 und 2011. In diesen beiden Jahren hat die Vollversammlung rückwirkend die Grundbeiträge um rund ein Drittel gesenkt und den Umlagehebesatz annähernd halbiert. Diese deutliche Beitragssenkung wirkt sich nun stärker als erwartet auf die Abrechnung der Beitragsjahre 2010 und 2011 im Jahr 2013 aus.

Die Vorauszahlungen für das laufende Jahr 2013 liegen um rund 515 T€ über dem Plan-Ansatz.

2. Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs-/Weiterbildungs- und sonstige Gebühren gliedern.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf eine weitere hoheitliche Aufgabe übertragen. Für Finanzanlagenvermittler gelten seit dem 1. Januar 2013 neue Regeln. Das Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts soll den sogenannten „grauen Kapitalmarkt“ regulieren. Sinn und Zweck der Novelle ist der Schutz der Anleger vor unseriösen Anbietern und unzureichend qualifizierten Vermittlern. Für den Vertrieb von Finanzanlagen durch freie Vermittler sollen künftig die gleichen Spielregeln wie für Banken gelten. Zuständig für die Erlaubniserteilung, die Registrierung und die Sachkundeprüfung sind in Nordrhein-Westfalen die Industrie- und Handelskammern.

Die sonstigen Gebühren umfassen im Wesentlichen die Gebühren für Sachkundeprüfungen (362 T€ - Vorjahr 322 T€), Ursprungszeugnisse, Carnets, Bescheinigungen, Beglaubigungen (262 T€ - Vorjahr 216 T€), die Unterrichtsverfahren für das Bewachungsgewerbe (249 T€ - Vorjahr 228 T€) sowie die Gebühren für die Erlaubniserteilung und die Registrierung der Finanzanlagenvermittler (139 T€).

Im Bereich der Sachkundeprüfungen sind erstmals die Finanzanlagenvermittler berücksichtigt. Das Gesamtvolumen im Jahr 2013 beläuft sich auf rd. 38 T€ und liegt damit deutlich unter den prognostizierten Erträgen. Der Grund liegt an deutlich geringeren Teilnehmern als erwartet. Die Übergangsfrist zum Nachweis der Sachkunde endet zum 1. Januar 2015 (vgl. 7. Materialaufwand), so dass hier von einer zeitlichen Verschiebung in das Jahr 2014 ausgegangen werden kann.

Die Erträge aus Gebühren bewegen sich insgesamt im Rahmen des Plan-Ansatzes für das Geschäftsjahr 2013.

3. Erträge aus Entgelten

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Erträge aus Lehrgängen und Seminaren (1.563 T€ - Vorjahr 1.475 T€), die entgeltpflichtigen Veranstaltungen (154 T€ - Vorjahr 147 T€) aber auch der Verkauf von Formularen und Drucksachen (28 T€ - Vorjahr 46 T€) sowie von Adressrecherchen (17 T€ - Vorjahr 21 T€). In den sonstigen Erträgen sind die Überstellungsentgelte und die Erlöse aus Schiedsverfahren enthalten.

Insgesamt werden die Erträge aus Entgelten um rund 181 T€ unterschritten. Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen an den deutlich geringeren Erlösen aus Lehrgängen und Seminaren durch die Verschiebung von langlaufenden Lehrgängen aus dem 4. Quartal 2013 in das 1. Quartal 2014. Auch die Erlöse aus entgeltpflichtigen Veranstaltungen fallen deutlich geringer aus. Die jährlich stattfindenden Düsseldorfer Wirtschaftstage in Moskau sind das zweite Jahr in Folge ausgefallen. Hinzu kommt, dass in Folge der Störungen durch die Großbaustelle Kö-Bogen weniger Veranstaltungen durchgeführt werden konnten bzw. Zugeständnisse bei den Teilnahmeentgelten gemacht werden mussten. Ferner wurde der Verkauf von Anschriftenverzeichnissen im Jahr 2013 eingestellt. Vgl. 7. Materialaufwand.

4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leitungen

Unter den unfertigen Leistungen ist der Anteil der Gebühren der beruflichen Erstausbildung ausgewiesen, für den die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Leistungen zum Bilanzstichtag bereits erbracht hat. Die Gebühren werden zur Mitte der Ausbildung mit der Zwischenprüfung erhoben.

Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Erhöhung des Bestandes um 1 T€ (Vorjahr 8 T€).

5. Andere aktivierte Eigenleistungen

Entfällt.

6. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erstattungen an die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf in Höhe von 1.120 T€ (Vorjahr 1.074 T€). Davon entfallen 1.098 T€ (Vorjahr 1.065 T€) auf die Leistungen der Kapitallebensversicherung, über die die Pensionsverpflichtungen zu rund 65 % rückgedeckt sind.

Zur Durchführung des Projektes „Verbesserung der Ausbildungssituation von Betrieben und der Ausbildungschancen von Jugendlichen in NRW durch Starthelfer/innen Ausbildungsmanagement“ nimmt die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf die Lehrstellenakquisition im Kammerbezirk wahr und erhält hierfür eine öffentliche Zuwendung. Diese beläuft sich im Jahr 2013 auf 26 T€ (Vorjahr 37 T€). Bereits im Jahr 2009 hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Rahmen der Klimaschutzinitiative (KSI) der Bundesregierung das Projekt „Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation“ zusammen mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) entwickelt. Dadurch sollen Unternehmen verstärkt die

Möglichkeiten zur Steigerung der Energie-, Ressourcen- und Materialeffizienz aufgezeigt werden. Die öffentliche Zuwendung hierfür beläuft sich mit Auslauf des Projektes zum 30. September 2013 auf 10 T€ (Vorjahr 21 T€). Die weiteren öffentlichen Zuwendungen in Höhe von 105 T€ (Vorjahr 54 T€) entfallen auf die Weiterbildungsinitiative „Bildungsscheck NRW“ und „Bildungsprämie“.

Die sonstigen Erlöse berücksichtigen die Erlöse aus Verwaltungskosten in Höhe von 357 T€ (Vorjahr 303 T€). Hiervon entfallen 103 T€ (Vorjahr 101 T€) auf das pauschale Nutzungsentgelt für das Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf. Im Jahr 2001 hat die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf unter Beteiligung der Messe Düsseldorf GmbH, der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (vormals: Verband der Deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation) das „Russland Kompetenzzentrum Düsseldorf“ gegründet. Aufgabe ist die Förderung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen. Für die Inanspruchnahme der vertraglich genannten Dienstleistungen erhält die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf von der Messe Düsseldorf und der Landeshauptstadt Düsseldorf ein pauschales Nutzungsentgelt. Auf die Verwaltungskostenpauschale für die Hausverwaltung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse entfallen 65 T€ (Vorjahr 50 T€). Der Verlagsanteil an den Postzeitungsentgelten für das IHK-Magazin beträgt unverändert 64 T€.

Die sonstigen Nebenerlöse betreffen Mieterlöse und Betriebskostenvorauszahlungen /-abrechnungen in Höhe von 337 T€ (Vorjahr 297 T€) sowie Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 195 T€ (Vorjahr 94 T€). Hinsichtlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wird auf den als Anlage 1/6/2 beigefügten Rückstellungsspiegel verwiesen.

7. Materialaufwand

Der Materialaufwand bezeichnet den Aufwand, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf im Zusammenhang steht. Die Leistungserstellung umfasst neben den hoheitlichen Aufgaben auch die Aufgaben der Gesamtinteressenvertretung der Mitgliedsunternehmen und sonstige Dienstleistungen, unabhängig davon, ob diese entgeltlich oder unentgeltlich erbracht werden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betreffen im Wesentlichen die Prüfungsmittel in Höhe von 339 T€ (Vorjahr 318 T€).

Die wesentlichen Posten der Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Dozentenonorare für Lehrgänge und Seminare (818 T€ - Vorjahr 768 T€), die Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (532 T€ - Vorjahr 515 T€) und die Erstlings- und Korrektur-Honorare für Prüfungen (250 T€ - Vorjahr 232 T€).

Der geplante Materialaufwand wurde im Geschäftsjahr 2013 um insgesamt rund 243 T€ unterschritten. Zurückzuführen ist dies zum einen auf die geringen Aufwendungen im Zuge der Durchführung der kostenpflichtigen Veranstaltungen (vgl. 3. Erträge aus Entgelten) und zum anderen auf die deutlich geringeren Teilnehmer im Bereich der Sachkundeprüfung für Finanzanlagenvermittler (vgl. 2. Erträge aus Gebühren).

8. Personalaufwand

Die Gehälter setzen sich im Wesentlichen aus den Vergütungen für Angestellte (7.107 T€ - Vorjahr 6.633 T€) und der im Rahmen der vorgenannten Projekte und des Ausbildungspaktes tätigen Mitarbeiter (286 T€ - Vorjahr 303 T€) sowie der vermögenswirksamen Leistungen (68 T€ - Vorjahr 68 T€) zusammen. Durch Personalwechsel und entsprechende kurzzeitige Doppelbesetzungen zur

Einarbeitung sowie einer hohen Anzahl an Aushilfen liegt der Aufwand an Gehältern rd. 119 T€ über dem Plan-Ansatz für das Geschäftsjahr 2013.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung berücksichtigen im Wesentlichen den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (1.208 T€ - Vorjahr 1.155 T€) sowie den Personalaufwand aus der Veränderung der Rückstellung für Pensionen und Beihilfeverpflichtungen (317 T€ - Vorjahr 616 T€). Der aus der Diskontierung resultierende Zinsaufwand ist im Finanzergebnis berücksichtigt. Insgesamt wurde der Plan-Ansatz um rd. 620 T€ unterschritten. Dies liegt im Wesentlichen am geänderten Rückstellungsbedarf für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen.

9. Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens sind nicht erfolgt.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 6.279 T€ (Vorjahr 6.310 T€). Hinsichtlich der hier berücksichtigten Aufwandspositionen wird auf die Detailübersicht in der Anlage 1/6/3 verwiesen.

Die Position „Sonstiges“ umfasst hauptsächlich Aufwendungen für Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen (433 T€ - Vorjahr 489 T€), Reisekosten (66 T€ - Vorjahr 77 T€), Versicherungsbeiträge (27 T€ - Vorjahr 28 T€), periodenfremde Aufwendungen (61 T€ - Vorjahr 103 T€), sowie die Kosten des Geldverkehrs (18 T€ - Vorjahr 14 T€).

Der geplante sonstige betriebliche Aufwand wurde insgesamt um rund 532 T€ unterschritten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt minus 1.366 T€ (Vorjahr minus 483 T€) und liegt damit rund 945 T€ unter dem für 2013 geplanten Ansatz. Der Grund hierfür liegt überwiegend in der Wiederanlage endfälliger, festverzinslicher Wertpapiere mit einem Anlagevolumen von rund 10,7 Mio. € und der durch das lang anhaltende niedrige Zinsniveau deutlich geringeren Rendite. Zusätzlich belastet der Zinsaufwand für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung mit einem deutlich niedrigeren Diskontierungszinssatz von 4,88 % (Vorjahr 5,04 %) nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung das Finanzergebnis. Der Zuführungsbedarf aus dem Zinsänderungseffekt beläuft sich dabei auf rund 601 T€.

Die Gewinnausschüttung der Messe Düsseldorf GmbH ist entsprechend unseres Anteils mit rund 61 T€ berücksichtigt (vgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag).

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis berücksichtigt den Aufwand für die externe Anmietung von Prüfungsräumen aufgrund verschiedener Großbaumaßnahmen in direkter Nachbarschaft der IHK Gebäude in Höhe von 166 T€ (Vorjahr 208 T€).

Für die Beteiligung an dem öffentlich-rechtlichen Zusammenschluss der IHKs im Bereich der Berufsbildung für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse (IHK-FOSA) wurde die zweite Tranche der Anschubfinanzierung (87 T€ - Vorjahr 87 T€) fällig.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf rund 14 T€ und betreffen im Wesentlichen die anrechenbare Kapitalertragsteuer und den anrechenbaren Solidaritätszuschlag der Gewinnausschüttung unserer Beteiligung an der Düsseldorfer Börsenhaus GmbH und unserem Anteil an der Messe Düsseldorf GmbH (vgl. Finanzergebnis).

19. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern berücksichtigen die Grundsteuern für das Betriebsgrundstück der Zweigstelle in Velbert, für das Geschäftsgrundstück auf der Karlstraße 88 und für das gemischt genutzte Grundstück auf der Karlstraße 90. Ferner werden hier die Kraftfahrzeugsteuern für die drei Geschäftsfahrzeuge ausgewiesen.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von minus 763 T€ wird maßgeblich durch die deutlich geringeren Erträge aus IHK-Beiträgen in Folge der nachgelagerten Auswirkungen aus den Beitragserstattungen der Jahre 2010 und 2011, dem erhöhten Zinsaufwand aus dem Zinsänderungseffekt für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung sowie Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen geprägt.

20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 662.640,72 € wurde gemäß Vollversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2013 auf neue Rechnung vorgetragen.

Veränderung der Rücklagen

Die Vollversammlung hat in der Sitzung am 19. November 2012 die Entnahme von je 125 T€ aus der Ausgleichs- und der Liquiditätsrücklage zur Finanzierung des außerordentlichen Aufwands beschlossen. Ferner berücksichtigt die Beschlussfassung auch die Entnahme aus der Instandhaltungsrücklage von bis zu 450 T€ zur Finanzierung der geplanten Instandhaltungsaufwendungen. Die Inanspruchnahme beläuft sich auf rund 363 T€ und entspricht dem unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten Instandhaltungsbedarf.

Ergebnis

Das Ergebnis beläuft sich auf insgesamt 513.283,59 €. Es setzt sich zusammen aus dem Jahresergebnis für das Jahr 2013 in Höhe von minus 762.857,13 €, dem Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2012 in Höhe von 662.640,72 € und dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 613.500,00 €.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten beläuft sich auf minus 510 T€.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit spiegelt das um die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen und der Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva bereinigte Jahresergebnis wider. Im Geschäftsjahr 2013 beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 1.696 T€ und liegt damit um rund 772 T€ über dem angesetzten Plan-Wert. Insbesondere im Bereich der Forderungen aus IHK-Beiträgen verzeichnen wir einen Rückgang um rund 625 T€ gegenüber dem Vorjahr. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf deutlich geringere Beitragsforderungen aus den bis zum Jahresende bekannt gewordenen und noch nicht abgerechneten Beitragsbemessungsgrundlagen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens auf. Im Geschäftsjahr 2013 wurden rund 162 T€ in das Sachanlagevermögen und 16 T€ in das immaterielle Anlagevermögen investiert. Diese Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzbeschaffungen von IT-Arbeitsplatzausstattungen, Büromöbeln und die Möblierung und technische Ausstattung der Schulungsräume der Weiterbildung. Die zum Jahresende 2013 nicht in Anspruch genommenen Planansätze von insgesamt 539 T€ werden auf das Wirtschaftsjahr 2014 vorgetragen. Betroffen sind im Wesentlichen IT-Investitionen im Hinblick auf den Wechsel des IT-Dienstleisters für die Kernanwendungen der IHK:

Erneuerung des zentralen Speichersystems	175.000,00 €
Weiterentwicklung des elektronischen Archivs	110.000,00 €
Möblierung der Schulungsräume in der Weiterbildung	68.000,00 €
Umstellung der Serverstruktur	50.000,00 €
Erneuerung der mobilen Infrastruktur-Software	37.500,00 €
Technologiewechsel im Bereich der Anbindung der Außenstellen	30.000,00 €
Erneuerung der mobilen Infrastruktur-Hardware	25.500,00 €
Erneuerung der Backup Hardware	25.000,00 €
Austausch von Büromöbeln	18.000,00 €.

Im Bereich des Finanzanlagevermögens ist die Tilgung des Darlehens durch die Gesellschaft bürgerlichen Rechts Industrie- und Handelskammer / Rheinisch-Westfälische Börse in Höhe von 71 T€ berücksichtigt.

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode beträgt 2.081 T€.

Düsseldorf, 24. Februar 2014

Der Präsident

gez.
Prof. Dr. Ulrich Lehner

Der Hauptgeschäftsführer

gez.
Dr. Udo Siepmann

Posten der Bilanz/Vermögensrechnung	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte														
	Anfangsbestand 01.01.2013		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Endstand 31.12.2013		Anfangsstand 01.01.2013		Abschreibungen des Geschäftsjahres		Umbuchungen		Zuschreibungen des Geschäftsjahres		Abgänge		Endstand 31.12.2013						
	Euro	2	Euro	3	Euro	4	Euro	5	Euro	6	Euro	7	Euro	8	Euro	9	Euro	10	Euro	11	Euro	12	Euro	13	Euro	14	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																											
1. Entg. erw. Konzessionen gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00	0,00	
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	474.370,56		16.150,90		0,00		0,00		0,00		490.521,46		355.499,56		61.570,90		0,00		0,00		0,00		417.070,46		73.451,00		118.871,00
	474.370,56		16.150,90		0,00		0,00		490.521,46		355.499,56		61.570,90		0,00		0,00		0,00		0,00		417.070,46		73.451,00		118.871,00
II. Sachanlagen																											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	7.720.306,27		0,00		0,00		0,00		7.720.306,27		907.360,09		220.975,00		0,00		0,00		0,00		0,00		1.128.335,09		6.591.971,18		6.812.946,18
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	1.683.383,09		162.216,67		0,00		0,00		1.818.683,23		902.788,01		181.054,88		0,00		0,00		0,00		0,00		1.057.040,36		761.642,87		780.595,08
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
	9.403.689,36		162.216,67		0,00		0,00		9.538.989,50		1.810.148,10		402.029,88		0,00		0,00		0,00		0,00		2.185.375,45		7.353.614,05		7.593.541,26
III. Finanzanlagen																											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen (A. III. 2.)	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	383.468,91		0,00		0,00		0,00		383.468,91		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		383.468,91		383.468,91
4. Ausleihungen an Untern. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	2.139.407,49		0,00		0,00		0,00		2.068.512,93		70.894,56		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		2.068.512,93		2.139.407,49
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	34.400.616,51		10.649.684,28		0,00		0,00		34.400.616,51		10.649.684,28		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		34.400.616,51		34.400.616,51
6. Anteile und sonstige Ausleihungen (A. III. 6.)	404.823,46		2.055,23		0,00		0,00		406.878,69		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		406.878,69		404.823,46
7. Rückdeckungsansprüche (A. III. 7.)	19.354.594,67		0,00		0,00		0,00		19.287.473,55		67.121,12		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		19.287.473,55		19.354.594,67
	56.682.911,04		10.651.739,51		0,00		10.787.699,96		56.546.950,59		10.814.616,49		463.600,78		0,00		0,00		0,00		0,00		2.602.445,91		56.546.950,59		56.682.911,04
Anlagevermögen insgesamt	66.560.970,96		10.830.107,08		0,00		10.814.616,49		66.576.461,55		2.165.647,66		463.600,78		0,00		0,00		0,00		0,00		2.602.445,91		63.974.015,64		64.395.323,30

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2013

C. Rückstellungen	Bilanzstichtag 31.12.2012	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Bilanzstichtag 31.12.2013
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.817.130,00 €	560.877,75 €	0,00 €	2.058.592,00 €	1.369.460,75 €	137.218,00 €	29.929.921,00 €
2. Steuerrückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gewerbesteuer	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Körperschaftsteuer	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3. Sonstige Rückstellungen	2.423.185,00 €	581.006,00 €	0,00 €	89.571,00 €	580.035,03 €	8.999,97 €	2.504.727,00 €
Personalaufwendungen	639.969,00 €	343.292,47 €	0,00 €	17.276,00 €	318.952,47 €	0,00 €	681.585,00 €
Beihilfeverpflichtungen	1.520.316,00 €	- 126.886,47 €	0,00 €	72.295,00 €	117.182,53 €	0,00 €	1.348.542,00 €
Jahresabschlusskosten	67.200,00 €	70.800,00 €	0,00 €	0,00 €	65.045,75 €	2.154,25 €	70.800,00 €
Unterlassene Instandhaltungen	0,00 €	211.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	211.500,00 €
Andere Aufwendungen	195.700,00 €	82.300,00 €	0,00 €	0,00 €	78.854,28 €	6.845,72 €	192.300,00 €
Gesamtsumme	31.240.315,00 €	1.141.883,75 €	0,00 €	2.148.163,00 €	1.949.495,78 €	146.217,97 €	32.434.648,00 €

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2013

	Plan Geschäftsjahr 2013 €	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Plan / Ist-Abweichung 2013 €
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	14.800.000,00	14.036.050,65	-763.949,35
davon: Erträge aus IHK-Beiträgen Vorjahre	3.900.000,00	2.620.706,70	-1.279.293,30
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	400.000,00	350.428,22	-49.571,78
- Umlagen Vorjahre	3.500.000,00	2.270.278,48	-1.229.721,52
Erträge aus IHK-Beiträgen laufendes Jahr	10.900.000,00	11.415.343,95	515.343,95
davon: - Grundbeiträge laufendes Jahr	6.500.000,00	6.437.951,47	-62.048,53
- Umlagen laufendes Jahr	4.400.000,00	4.977.392,48	577.392,48
2. Erträge aus Gebühren	2.493.000,00	2.479.080,65	-13.919,35
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung	895.000,00	909.970,50	14.970,50
- Erträge aus Gebühren Fortbildung/Weiterbildung	492.500,00	447.537,90	-44.962,10
- Erträge aus sonstigen Gebühren	1.105.500,00	1.121.572,25	16.072,25
3. Erträge aus Entgelten	1.977.500,00	1.796.982,04	-180.517,96
davon: - Verkaufserlöse	77.000,00	44.971,08	-32.028,92
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen	1.860.000,00	1.717.145,96	-142.854,04
- Sonstiges	40.500,00	34.865,00	-5.635,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	45.000,00	1.000,00	-44.000,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.779.500,00	2.317.429,00	537.929,00
davon: - Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	113.500,00	141.669,01	28.169,01
- Erträge aus Erstattungen	1.070.000,00	1.120.131,63	50.131,63
- Erträge aus Abführung von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
- Erträge aus Erstattungen für das Russland Kompetenzzentrum	102.600,00	102.600,00	0,00
- Sonstiges	493.400,00	953.028,36	459.628,36
Betriebserträge	21.095.000,00	20.630.542,34	-464.457,66

	Plan Geschäftsjahr 2013 €	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Plan / Ist-Abweichung 2013 €
7. Materialaufwand			
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.769.500,00	3.526.130,36	-243.369,64
b) Aufwand für bezogene Leistungen	569.500,00	522.012,94	-47.487,06
davon: - Sonstiges	3.200.000,00	3.004.117,42	-195.882,58
- Fremdleistungen	349.000,00	360.039,70	11.039,70
davon: - Honorare Dozenten	2.851.000,00	2.644.077,72	-206.922,28
- Prüferentschädigungen	750.000,00	817.734,57	67.734,57
- Sonstiges	560.000,00	532.077,35	-27.922,65
	1.541.000,00	1.294.265,80	-246.734,20
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	9.970.000,00	9.468.722,65	-501.277,35
davon: - Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	7.625.000,00	7.743.675,79	118.675,79
- Ausbildungsvergütungen	7.518.000,00	7.634.795,36	116.795,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.345.000,00	1.725.046,86	-619.953,14
davon: - Arbeitsgeberanteil zur Sozialversicherung	1.270.000,00	1.208.336,56	-61.663,44
- Beihilfen und Unterstützung	150.000,00	117.182,53	-32.817,47
- Aufwendungen für Betriebsrenten und Versorgungsbezüge	15.000,00	12.719,02	-2.280,98
- Vorsorge	840.000,00	316.808,75	-523.191,25
- Sonstiges	70.000,00	70.000,00	0,00
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	544.000,00	463.600,78	-80.399,22
davon: - Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	544.000,00	463.600,78	-80.399,22
- Sonstige Abschreibungen			
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00

	Plan Geschäftsjahr 2013 €	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Plan / Ist-Abweichung 2013 €
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
davon: - <i>Sonstiger Personalaufwand</i>	132.000,00	164.174,28	32.174,28
- <i>Prämien für Rückdeckungsversicherungen (Betriebsrentenverpflichtungen)</i>	265.000,00	263.797,84	-1.202,16
- <i>Mieten</i>	897.300,00	897.780,15	480,15
- <i>Aufwendungen für Fremdleistungen</i>	708.000,00	674.388,14	-33.611,86
- <i>Rechts- und Beratungskosten</i>	169.000,00	167.426,74	-1.573,26
- <i>Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation</i>	846.500,00	791.685,09	-54.814,91
- <i>Präsidentenfonds</i>	30.000,00	3.000,00	-27.000,00
- <i>Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds</i>	153.500,00	136.342,45	-17.157,55
- <i>Aufwendungen DIHK</i>	1.315.000,00	1.024.993,77	-290.006,23
- <i>Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung</i>	1.165.500,00	1.040.222,21	-125.277,79
- <i>Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne</i>	0,00	0,00	0,00
- <i>Abschreibung auf Forderungen</i>	450.000,00	436.475,06	-13.524,94
- <i>Sonstiges</i>	679.700,00	679.017,81	-682,19
Betriebsaufwand	21.095.000,00	19.737.757,33	-1.357.242,67
Betriebsergebnis	0,00	892.785,01	892.785,01
11. Erträge aus Beteiligungen	24.000,00	84.667,00	60.667,00
12. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	989.500,00	690.757,76	-298.742,24
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.000,00	6.662,64	-53.337,36
davon: - <i>Erträge aus Abzinsung</i>	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.495.000,00	2.148.163,00	653.163,00
davon: - <i>Aufwendungen aus Aufzinsung</i>			
Finanzergebnis	-421.500,00	-1.366.075,60	-944.575,60

	Plan Geschäftsjahr 2013 €	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Plan / Ist-Abweichung 2013 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-421.500,00	-473.290,59	-51.790,59
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	250.000,00	253.291,95	3.291,95
Außerordentliches Ergebnis	-250.000,00	-253.291,95	-3.291,95
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.500,00	13.401,00	8.901,00
19. Sonstige Steuern	24.000,00	22.873,59	-1.126,41
Jahresergebnis	-700.000,00	-762.857,13	-62.857,13
20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	662.640,72	662.640,72
21. Entnahmen aus Rücklagen	700.000,00	613.500,00	-86.500,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	125.000,00	125.000,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	575.000,00	488.500,00	-86.500,00
davon: - Liquiditätsrücklage	125.000,00	125.000,00	-86.500,00
22. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00
davon: - Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00
Ergebnis	0,00	513.283,59	513.283,59

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung - Mindestgliederung - für das Geschäftsjahr 2013

	Plan Geschäftsjahr 2013 €	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Plan/Ist- Abweichung 2013 €
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-450.000,00	-509.565,18	-59.565,18
2. a) + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	544.000,00	463.600,78	-80.399,22
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. + Zunahme der Rückstellungen	2.842.500,00	3.290.046,75	447.546,75
- Abnahme der Rückstellungen	-2.015.000,00	-2.095.713,75	-80.713,75
+ Bildung Passive RAP	550.000,00	486.012,22	-63.987,78
+ Auflösung Aktive RAP	750.000,00	959.875,17	209.875,17
- Auflösung Passive RAP	-525.000,00	-502.591,15	22.408,85
- Bildung Aktive RAP	-772.500,00	-1.013.505,17	-241.005,17
4. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	XXXXX	65.065,89	XXXXX
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	XXXXX	0,00	XXXXX
5. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	113,00	XXXXX
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	XXXXX	-2.399,00	XXXXX
6. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	943.044,87	XXXXX
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	0,00	XXXXX
7. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	0,00	XXXXX
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	XXXXX	-134.381,85	XXXXX
8. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	XXXXX	0,00	XXXXX
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	XXXXX	-253.291,95	XXXXX
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	924.000,00	1.696.310,63	772.310,63
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	2.400,00	2.400,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-515.000,00	-162.216,67	352.783,33
<i>Einzelne Maßnahmen:</i>			
<i>Erneuerung des zentralen Speichersystems</i>	-175.000,00	0,00	175.000,00
<i>Möblierung Schulungsräume Weiterbildung</i>	-90.000,00	-21.902,40	68.097,60
<i>Umstellung / Erweiterung der Server-Struktur</i>	-50.000,00	0,00	50.000,00
<i>Austausch PCs, Monitore, Notebooks, Drucker, Faxgeräte</i>	-45.000,00	-60.691,07	-15.691,07
<i>Austausch / Ausbau der mobilen Infrastruktur-Hardware</i>	-37.500,00	-11.992,44	25.507,56
<i>Erneuerung der Backup Hardware</i>	-25.000,00	0,00	25.000,00
<i>Austausch von Büromöbeln</i>	-25.000,00	-37.470,76	-12.470,76
<i>Pauschal veranschlagt</i>	-67.500,00	-30.160,00	37.340,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-80.000,00	-16.150,90	63.849,10
<i>Einzelne Maßnahmen:</i>			
<i>Erneuerung der mobilen Infrastruktur-Software</i>	-37.500,00	0,00	37.500,00
<i>Technologiewechsel im Bereich der Clients der Außenstellen</i>	-30.000,00	0,00	30.000,00
<i>Weiterentwicklung des elektronischen Archivs</i>	0,00	-9.650,90	-9.650,90
<i>Pauschal veranschlagt</i>	-12.500,00	-6.500,00	6.000,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	10.720.500,00	10.720.578,84	78,84
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.650.000,00	-10.649.684,28	315,72
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-524.500,00	-105.073,01	419.426,99

	Plan Geschäftsjahr 2013 €	Ist Geschäftsjahr 2013 €	Plan/Ist- Abweichung 2013 €
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	399.500,00	1.591.237,62	1.191.737,62
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,00	490.042,30	490.042,30
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	399.500,00	2.081.279,92	1.681.779,92

X keine Plan-Position



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

Lagebericht
der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf
für das Geschäftsjahr 2013

1. Geschäftsverlauf

Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region – Konjunkturbelebung im zweiten Halbjahr

Startete die regionale Wirtschaft zunächst mit gedrückter Stimmung ins letzte Jahr, die sich zunächst weiter eintrübte, so besserten sich die Geschäftserwartungen zusehends. Im Herbst berichteten dann alle Branchen bis auf den Großhandel wieder von einer belebten Geschäftstätigkeit. Auch wenn sich der Stellenaufbau in den letzten beiden Jahren verlangsamt hat, dürfte es im Herbst 2013 erneut eine Rekordzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gegeben haben. Der Arbeitsmarkt hätte noch stärker profitieren können, wenn die Betriebe im IHK-Bezirk genügend Fachkräfte hätten finden können. Für das Jahr 2014 ist die regionale Wirtschaft optimistisch, dass sich die Konjunktur weiter erholt. International mehren sich die Zeichen, dass in Europa die Rezession überwunden ist, in den USA und Japan der Aufschwung eingesetzt hat und das Wachstum der Schwellenländer sich nur moderat verlangsamt. Konjunkturrisiko Nummer 1 bleibt die Inlandsnachfrage. Ungewiss sind die wirtschaftspolitischen Folgen der Regierungsbildung im Bund. Mit Sorge schauen viele Unternehmen – vor allem aus der Industrie – auf die Höhe der Energiepreise und deren weitere Entwicklung.

Leistungsschwerpunkte und wesentliche Projekte 2013

Als Interessenvertretung der Wirtschaft ist die IHK Düsseldorf erster Ansprechpartner in allen Fragen der Mitgliedsunternehmen. Um diesen Anspruch auf hohem Niveau erfüllen zu können, hat die IHK Düsseldorf im Jahr 2007 ein Qualitätsmanagementsystem nach der (novellierten) Norm DIN EN ISO 9001:2008 in Kraft gesetzt. Das System wird jährlich extern überprüft und das Zertifikat alle drei Jahre vollständig erneuert. Ende Januar 2013 wurde die IHK erfolgreich durch LRQA Deutschland rezertifiziert. Das aktuelle Zertifikat hat nun eine Gültigkeit bis zum 28. März 2016.

Im Rahmen der Zertifizierung der gesamten IHK werden zusätzlich die vorgeschriebenen Audits des Startercenters NRW und der Geheimhaltungsrichtlinie des DIHK für Prüfungsaufgaben integriert.

Die IHK hat das Jahr 2013 wieder besonders genutzt, um ihre Unternehmen durch unverändert schwieriges Fahrwasser zu lotsen. Dies erfolgte durch Informationen, Sprechtage und persönliche Beratung zur Existenzgründung und Finanzierung. Ferner bot die IHK ihren Kunden besondere Qualifizierungsangebote und Firmenseminare an und half den Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsplatzbewerbern. Außerdem unterstützte die IHK die Unternehmen im Zuge der IHK-Initiative Rheinland und durch besondere Aktivitäten für den Industriestandort Düsseldorf / Kreis Mettmann, insbesondere im Bereich der Versorgungssicherheit mit bezahlbarer Energie und half beim Einstieg in neue und ausländische Märkte.

Die Leistungsschwerpunkte 2013 sind ausführlich im veröffentlichten Jahresbericht 2013 nach Geschäftsfeldern aufgeführt.

2. Lage der IHK Düsseldorf im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Bilanzvolumen hat sich im Geschäftsjahr 2013 leicht um rund 280 Tsd. Euro auf rund 70,3 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz verringerten sich dabei das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen zusammen in Höhe des Saldos aus Investitionen und planmäßigen Abschreibungen um rund 285 Tsd. Euro auf 7,43 Mio. Euro. Das Finanzanlagevermögen verringerte sich ebenfalls planmäßig um 136 Tsd. Euro auf 56,55 Mio. Euro. Diese Veränderung betrifft vor allem die Rückdeckungsansprüche für Pensionsverpflichtungen, die sich um 67 Tsd. Euro auf insgesamt 19,3 Mio. Euro vermindern, und

die Darlehensforderungen an ein Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die Darlehensforderung verringert sich durch die vertragsgemäße Tilgung um 71 Tsd. Euro auf rund 2,07 Mio. Euro.

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens blieben 2013 mit rund 34,4 Mio. Euro unverändert.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 648 Tsd. Euro auf 5,3 Mio. Euro. Dabei stehen um 942 Tsd. Euro geringeren Forderungen (im Wesentlichen Forderungen aus IHK-Beiträgen) einem um 1,6 Mio. Euro höheren Bestand an liquiden Mitteln gegenüber. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Abschlussstichtag rund 3,0 Mio. Euro und die Bankguthaben einschließlich der Kassenbestände rund 2,1 Mio. Euro.

Alle anderen Positionen der Aktivseite sind betragsmäßig annähernd unverändert.

Auf der Passivseite verringert sich das Eigenkapital um rund 149 Tsd. Euro durch das negative Jahresergebnis in Höhe von rund 763 Tsd. Euro und durch die planmäßige Inanspruchnahme von Rücklagen in Höhe von rund 614 Tsd. Euro auf insgesamt rund 35,8 Mio. Euro. Die Rückstellungen haben sich vor allem in Folge der durch die gesetzlich vorgegebene Absenkung des Diskontierungszinssatzes um rund 1,2 Mio. Euro auf insgesamt 32,4 Mio. Euro erhöht. Der größte Anteil der Rückstellungen entfällt mit rund 29,9 Mio. Euro auf die Pensionsrückstellung. Die Verbindlichkeiten nahmen um rund 134 Tsd. Euro auf insgesamt rund 1,6 Mio. Euro ab.

Alle anderen Positionen der Passivseite sind betragsmäßig annähernd unverändert.

Die Liquidität der IHK war auch im Geschäftsjahr 2013 gesichert. Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag rund 2,1 Mio. Euro. Er erhöhte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,6 Mio. Euro. Grund hierfür sind im Wesentlichen nicht liquiditätswirksame Aufwendungen der Erfolgsrechnung und der Mittelzufluss aus der Veränderung von Forderungen. Der Finanzmittelbestand ist dabei durch aufgeschobene Investitionen, die über haushaltsrechtliche Ausgaberechte abgesichert sind, in Höhe von rund 539 Tsd. Euro gebunden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug rund 1,7 Mio. Euro.

Die Betriebserträge 2013 der IHK und dort insbesondere die Erträge aus IHK-Beiträgen spiegeln die aktuelle Ertragslage der Mitgliedsunternehmen nicht vollständig wider. Die Summe der im Jahr 2013 abgerechneten Gewerbeerträge betrug rund 9,95 Mrd. Euro. Diese Summe liegt deutlich über dem Gewerbeertragsaufkommen im Kammerbezirk vor der Wirtschaftskrise 2009. Die Erträge aus IHK-Beiträgen lagen hingegen unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans 2013 und auch unter den entsprechenden Erträgen in den Jahren 2008 bis 2010. Der Grund hierfür liegt in den zeitlich nachgelagerten Auswirkungen der Beitragserstattungen 2010 und 2011. Die IHK-Vollversammlung hat für diese Beitragsjahre rückwirkend die Beiträge annähernd halbiert und für beide Wirtschaftsjahre zusammen rund 8,2 Mio. Euro an die Mitgliedsunternehmen erstattet. Diese deutliche Beitragssenkung wirkt sich nun stärker als erwartet auf die Abrechnung der Beitragsjahre 2010 und 2011 im Jahr 2013 und damit auf die Betriebserträge der IHK aus.

Die Betriebserträge betragen insgesamt rund 20,6 Mio. Euro und haben den Planwert (21,1 Mio. Euro) um 464 Tsd. Euro unterschritten. Hierzu haben aufgrund der beschriebenen Auswirkungen der Beitragserstattungen 2010 und 2011 im Wesentlichen die Erträge aus Beiträgen beigetragen. Insbesondere die Nachzahlungen aus der Abrechnung zurückliegender Beitragsjahre fielen um rund 1,3 Mio. Euro niedriger aus als erwartet. Die Vorauszahlungen für das laufende Jahr lagen hingegen um rund 515 Tsd. Euro über den Planwerten. Die Erträge aus Gebühren lagen mit rund 2,48 Mio. Euro (Plan 2,49 Mio. Euro) vollständig im Planungskorridor. Die Erträge aus Entgelten fielen mit 1,8 Mio. Euro schwächer als bei der Wirtschaftsplanung angenommen (1,98 Mio. Euro) aus. Der Grund hierfür liegt in der Verschiebung von langlaufenden Lehrgängen aus dem letzten Quartal 2013 auf das erste Quartal 2014. Die Sonstigen betrieblichen Erträge übertrafen mit rund

2,3 Mio. Euro um rund 538 Tsd. Euro die Erwartungen. Dies lag überwiegend an höheren Mieterträgen (68 Tsd. Euro), Erträgen aus der Auflösung und der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigten (rund 195 Tsd. Euro), höheren Erträgen aus Verwaltungskosten (52 Tsd. Euro), höheren Erträgen aus der Rückvergütung von Versorgungsbezügen (38 Tsd. Euro), höheren Erträgen aus öffentlichen Zuwendungen (28 Tsd. Euro) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (146 Tsd. Euro). Alle anderen Ertragspositionen wurden annähernd unter Berücksichtigung von Prognoseungenauigkeiten erreicht.

Der Betriebsaufwand betrug im Jahr 2013 rund 19,7 Mio. Euro. Dies bedeutet - gemessen an den Planwerten des Erfolgsplanes - eine Unterschreitung von insgesamt rund 1,4 Mio. Euro oder rund 6,4 Prozent. Der Materialaufwand konnte dabei um 243 Tsd. Euro bzw. 6,5 Prozent, die Abschreibungen um 80 Tsd. Euro bzw. 14,8 Prozent durch das Verschieben von Investitionen und der Sonstige betriebliche Aufwand um 532 Tsd. Euro bzw. 7,8 Prozent unterschritten werden. Der Personalaufwand betrug rund 9,5 Mio. Euro und lag um 501 Tsd. Euro bzw. 5,0 Prozent unter den Planwerten des Erfolgsplans. Dies lag im Wesentlichen am geänderten Rückstellungsbedarf für Pensionsverpflichtungen (minus 204 Tsd. Euro) und für Beihilfeverpflichtungen in Höhe von 244 Tsd. Euro. Die Gehaltsaufwendungen lagen aufgrund einer Vielzahl an Personalwechseln und entsprechenden kurzzeitigen Doppelbesetzungen zur Einarbeitung sowie aufgrund einer hohen Anzahl an Aushilfen rund 157 Tsd. Euro bzw. 2 Prozent über den Planwerten.

Das Finanzergebnis der IHK beträgt durch das langanhaltend geringe Zinsniveau auf der Anlagenseite und der dadurch geringen Durchschnittsrendite und dem Ausweis des Zinsaufwandes für die Aufzinsung der Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellung (verbindlicher Zinssatz nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz 4,88 Prozent) rund minus 1,4 Mio. Euro.

Diese Entwicklung bei den Erträgen, bei den Aufwendungen und das Finanzergebnis führen zu einem negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 473 Tsd. Euro. Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Aufwandes für die externe Anmietung von Prüfungsräumen aufgrund verschiedener Großbaumaßnahmen in direkter Nachbarschaft der IHK Gebäude und für die Anschubfinanzierung des öffentlich-rechtlichen Zusammenschlusses der IHKs für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse (253 Tsd. Euro) und Steuern (36 Tsd. Euro) schließt das Jahr 2013 mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von rund 763 Tsd. Euro.

Dieses Jahresergebnis ist überwiegend auf die nachgelagerten Auswirkungen der Beitragserstattungen 2010 und 2011 auf die Erträge aus IHK-Beiträgen zurückzuführen.

Nach planmäßiger Auflösung der Rücklagen in Höhe von rund 614 Tsd. Euro und nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrages von rund 663 Tsd. Euro schließt das Jahr 2013 mit einem positiven Ergebnis von rund 513 Tsd. Euro.

Die IHK hat im Jahr 2013 rund 16 Tsd. Euro in das immaterielle Anlagevermögen und rund 162 Tsd. Euro in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Diese Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzbeschaffungen wie z. B. den Austausch von Büro- und Seminarmöbeln und den Austausch von IT-Arbeitsplatzausstattungen und Beamern in den Seminarräumen.

Der Personalbestand erhöhte sich im Vergleich der Bilanzstichtage 2012 und 2013 um 10 Personen. Dies ist jedoch eine rein stichtagsbezogene Erhöhung aufgrund der zuvor erwähnten Personalwechsel, die sich bereits 2014 wieder deutlich reduziert und im Mehrjahresvergleich dann nahezu unverändert ist.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die im Rahmen dieses Lageberichts zu vermerken wären.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die robuste Konjunktur im IHK-Bezirk, die kontinuierliche Erholung seit der Wirtschaftskrise 2009 und der ausgewogene Branchenmix der Mitgliedsunternehmen wirkt sich wieder zunehmend positiv auf die Erträge aus IHK-Beiträgen aus. Hinzu kommt, dass die zeitlich nachgelagerten Auswirkungen der Beitragserstattungen 2010 und 2011 in den Jahren 2014 und 2015 überstanden sein sollten. Die Erträge aus IHK-Beiträgen werden sich daher zunehmend stabilisieren und wieder das Niveau der Jahre 2008 bis 2010 erreichen.

Die Finanzergebnisse werden hingegen auf längere Sicht deutlich negativ ausfallen. Dies liegt an einem nachhaltig niedrigem Anlagezins für sichere Finanzanlagen nach der Anlagenrichtlinie der IHK und an einem stetig steigendem Zinsaufwand für die Bewertung langfristiger Rückstellungen. Der verbindlich für die versicherungsmathematischen Berechnungen heranzuziehende Diskontierungszins wird nach veröffentlichten Angaben für Dezember 2013 von 4,88 Prozent auf annähernd 3 Prozent im Jahr 2019 sinken. Allein aus dieser Bewertungsänderung ergibt sich ein siebenstelliger Zuführungsbedarf zu den Rückstellungen für langfristige Verbindlichkeiten.

Weitere Risiken können sich aus der Beteiligung an der Hausbesitzgesellschaft der Immobilie IHK/Börse (GbR IHK/RWB) ergeben. Die IHK ist zu 50 Prozent an dieser Gesellschaft beteiligt. Dies entspricht dem Anteil der von der IHK genutzten Fläche an der Gesamtfläche der Immobilie. Die Gesellschaft ist nach Willen der Gesellschafter ohne Eigenkapital. Im Jahr 2013 zeigten sich Schäden an der Fassade des Gebäudes und an den Kellerräumen ab. Die finanziellen Auswirkungen werden erst 2014 nach Auswertung und Prüfung der 2013 beauftragten Gutachten ermittelt. Hinzu kommt, dass im Jahr 2015 ein Mietverhältnis über eine große Fläche im Gebäudekomplex der Gesellschaft endet und für eine Neuvermietung und dem damit verbundenen Umbau ebenfalls Finanzmittel benötigt werden. Ob und in welchem Umfang die Gesellschafter der GbR IHK/RWB für die Gebäudesanierung und für den mietergerechten Ausbau herangezogen werden, ist aktuell offen.

Da die IHK in besonderem Maße zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und zum verantwortungsvollen Umgang mit ihren Finanzmitteln verpflichtet ist, hat sie vor diesem Hintergrund ein Risikomanagement mit einer systematischen Erfassung und Bewertung von Risiken eingeführt und die Risiken in einem sogenannten Risikokompass zusammengefasst.

Sie hat sich zudem Anfang 2013 erfolgreich nach EN DIN ISO 9001:2008 rezertifizieren lassen. Eine weitere externe Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems steht Anfang 2014 an. Ferner beabsichtigt die IHK 2014 zum dritten Mal eine gutachtliche Prüfung der Internen Kontrollsysteme der IHK. Es werden dabei die Vollständigkeit, die Wirksamkeit und die Angemessenheit des Systems untersucht.

Besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung der IHK sind im Jahr 2014 nicht erkennbar, obgleich der Wechsel des IT-Dienstleisters für die Kernanwendungen der IHK in erheblichem Maße Ressourcen binden wird. Störungen des Geschäftsbetriebes können unverändert durch die innerstädtische Großbaumaßnahme Kö-Bogen in unmittelbarer Nähe des IHK-Standes entstehen. Für die Auslagerung öffentlich-rechtlicher Prüfungen und Veranstaltungen der IHK wurde im Wirtschaftsplan 2014 erneut ausreichend Vorsorge getroffen.

Düsseldorf, 24. Februar 2014

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

gez.

gez.

Prof. Dr. Ulrich Lehner

Dr. Udo Siepmann